

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn in wenigen Tagen US-Präsident George W. Bush sein Amt abgibt, ist dies in mehrfacher Hinsicht eine **Zäsur**: *historisch*, weil mit Barack Obama zum ersten Mal ein Schwarzer ins Washingtoner Oval Office einzieht. Aber auch *ideologisch*, denn mit diesem Amtswechsel geht zugleich die **Ära der amerikanischen Neokonservativen** zu Ende. Wofür diese „NeoCons“ standen, wird gegenwärtig vielfach diskutiert. Von klassischen Konservativen – wie Disraeli, Bismarck oder Kissinger – unterschieden sie sich in jedem Falle dadurch, dass sie weniger realpolitisch ausgerichtet waren als diese und vor allem die **Außenpolitik von einem fundierten Weltbild** aus konzipierten. Schon jetzt wird deutlich, dass das Scheitern ihrer Politik den Begriff des Konservatismus schwer diskreditiert hat.

In Deutschland dagegen könnte gerade dieser Begriff paradoxerweise demnächst eine Renaissance erleben. Hier standen die letzten Jahre vorwiegend unter dem Schlagwort des **Neoliberalismus**. Nach dem Desaster des radikal-linken Gesellschaftsentwurfs vor beinahe zwanzig Jahren und dem Zerplatzen marktradikaler Seifenblasen in den letzten Monaten könnte nun die Stunde schlagen für eine **Politik des Maßhaltens**, des Vertrauens auf bewährte Lösungen und des Verzichts auf einen großen Gesellschaftsplan, der für alles die Universallösung bereit hält. Doch um diesen Denkansatz, den man als konservativ bezeichnen kann, ist es schon lange eigentümlich still in diesem Lande (ab S. 30).



Rotary ist eine Gemeinschaft unabhängiger Frauen und Männer, die in der Idee verbunden sind, der Gesellschaft mehr zu geben als sie von ihr empfangen. Ein Ergebnis dieser Haltung ist das vielfache rotarische Engagement in **Stiftungen**. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen startet in wenigen Tagen die **Kampagne „Geben gibt“**, um für die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements zu werben. Das *Rotary Magazin* begleitet diese Kampagne durch gelegentliche Porträts besonderer Stifter und ihrer Motive. Gesprächspartnerin zum Auftakt war Bundesministerin **Ursula v. der Leyen** (ab S. 60).



Am 31. Dezember 2008 endete das **zehnte volle Geschäftsjahr** der Rotary Verlags GmbH. Aus diesem Anlass stellen wir Ihnen – neben einem Rückblick auf die letzten Jahre – in der vorliegenden Ausgabe den Verlag in seiner heutigen Form noch einmal ausführlich vor (ab S. 12). Nicht als Geburtstagsgeschenk gedacht, aber dazu passend, haben wir eine **gute Nachricht** vor allem für unsere älteren Leser. Seit der Umstellung des Layouts zu Beginn des letzten Jahres gingen in der Redaktion vereinzelt Hinweise ein, dass die neuen Buchstabentypen zu klein seien. Deshalb werden wir von diesem Heft an die **Schriftgrößen etwas anheben** – in der Hoffnung, dass nun wieder alle Leser ihr *Rotary Magazin* mit ungestörter Freude genießen können.

Es grüßt Sie herzlichst

Ihr

René Nehring